

In einer anderen Welt

Von AnimeFan2810

Kapitel 34: **Epilog

Ein paar Jahre später

„Alice, wo bist du?“ Wohin ist sie dieses Mal verschwunden? Es waren inzwischen 10 Jahre vergangen und Alice war der Meinung, dass sie Segel setzen müsste. 1., um Shanks zu besuchen, sie hatte irgendwie einen Narren an ihm gefressen, obwohl ich eher denke, dass das an Shanks Sohn liegt. Ja, richtig gehört, Shanks hat einen Sohn namens Robert. Und der zweite Grund ist... sie möchte Piratenkönigin werden. Natürlich hat Ruffy den Traum nicht aufgegeben, im Gegenteil, wir waren kurz davor das Geheimnis zu lösen. Dadurch, dass Alice Piratin werden wollte, gab es natürlich eine Diskussion mit Garp, der, immer noch bei der Marine ist. Genau deshalb, sah ich meine beiden Jüngsten kaum noch. Sie waren größtenteils bei Garp. Ruffy und ich haben drei Kinder. Alice, Alex und Alexa. Die beiden zuletzt genannten sind Zwillinge. Sie sind auch schon 8 Jahre alt und haben, auch wenn sie es Garp nicht erzählen, auch den Wunsch Piraten zu werden. Aber ich denke, dass er es trotzdem weiß. Auch den anderen Strohütten geht es gut. Lysop und Kaya sind zusammen und haben sogar eine Tochter, genauso wie Nami und Law. Zorro ist mit Robin zusammen gekommen (bei mir sind die beiden ungefähr gleichalt also ungefähr 30), jedoch möchten sie keinen Nachwuchs. Darüber sind sich beide einig. Sabo und Ace sind auch zweifache Väter und beide wünschen sich auch noch ein drittes Kind. Ich glaube, sie haben Ruffy als Vorbild genommen. Und der Rest der Strohüte ist Single. Alle außer Sanji. Er konnte sich am Ende doch noch für eine Frau entscheiden, auch, wenn es Anfangsschwierigkeiten gab. Brook, Franky und Chopper bleiben wohl alleine.

„Hey Lucy, suchst du Alice?“, fragte mich Franky. Wir waren auf der Sunny, die jetzt natürlich etwas mehr Besatzung hat.

„Ja. Hast du sie gesehen?“, fragte ich ihn hoffnungsvoll.

„Ich glaube, sie schläft oben im Krähenneest. Wenn sie dort nicht ist, findest du sie höchstwahrscheinlich in der Küche.“ Ich seufzte. Dass ich da nicht selber drauf gekommen bin ist erschreckend. Alice kommt total nach Ruffy. Sie denkt nur ans Essen und Kämpfen. Ich kletterte die Leiter hoch und fand sie tatsächlich dort. Schlafend... Ich nahm sie hoch und flog runter, da klettern mit einem Kind im Arm etwas schwer wäre und brachte sie in ihr Bett. Es war immerhin schon spät und sie war noch ein Kind, das ihren Schlaf brauchte. Ich betrachtete sie.

„Wie schnell doch die Zeit vergeht, oder?“ Ich zuckte zusammen und drehte mich um.

„Ruffy... erschreck mich doch nicht so.“ Er lächelte mich entschuldigend an.

„Entschuldige.“, sagte er, kam zu mir und umarmte mich von hinten.

„Du hast recht. Die Zeit vergeht total schnell und man kann nichts dagegen tun.“

Früher konnte ich sie in meinen Armen wiegen und jetzt schau sie dir an. Sie wird langsam erwachsen und wird ihre Mutter in ein paar Jahren nicht mehr brauchen.“

„Hey... sag so etwas doch nicht. Ein Kind braucht seine Mutter immer. Lächelnd drehte ich mich zu ihm um.

„Danke, dass du mich immer aufmunterst. Ich bin froh, dich getroffen zu haben. Es war so verwirrend, als ich auf einmal auf diesem Schiff aufgewacht bin, aber du hast mich, obwohl du mich nicht kanntest, sofort in die Mannschaft aufgenommen. Anfangs habe ich die Belogen, weil ich Angst hatte. Angst davor, vielleicht alleine in dieser Welt zu sein. Und dafür habe ich noch immer ein schlechtes Gewissen. Mit der Zeit sind wir uns immer näher gekommen, ohne dass wir etwas davon mitbekommen haben. Und irgendwann, habe ich mich in dich verliebt. An jedes Detail unsere Beziehung erinnere ich mich. An den ersten Kuss, unsere erste Nacht, unseren ersten Streit... der Moment, als ich erfuhr, dass ich schwanger war. Ich bin froh, all diese Sachen mit dir erlebt zu haben. Es war die richtige Entscheidung in diese Welt zu kommen und die andere zu verlassen. Natürlich vermisse ich meine Familie, aber euch würde ich wahrscheinlich tausendmal mehr vermessen.“ Ruffy kamen die Tränen.

„Lucy...“, sagte er gerührt

„Ich liebe dich.“

„Ich liebe dich auch... auf ewig und noch viel länger. Wenn ich mal sterbe, möchte ich sterben, um euch alle zu beschützen.“ Nach diesem Liebesgeständnis, gab es natürlich auch noch einen zärtlichen Kuss.

„Bereit für ein neues Abenteuer?“, fragte er mich grinsend.

„Auf geht's.“ erwiderte ich nur und wusste_: Das ist noch nicht das Ende...

...sondern der Anfang.